



TERMINE

• **Vortrag Kurt Bergmann „Das große Herz der Österreicher“**
Mittwoch, 29. Oktober, 19.30 Uhr
Pfarre Pötzleinsdorf

• **Nächster Networking- Klubabend**
Dienstag, 4. November, ab 19 Uhr
im Club

• **Martiniganslessen der Salzburger Gruppe**
Freitag, 14. November, 19 Uhr
im Gasthof Obermühle, Marzoll/Sbg

• **AKV Seelenmesse**
Dienstag, 18. November, 19 Uhr
in der Michaelerkirche

• **Generalversammlung**
Dienstag, 18. November, 19.45 Uhr

• **„Klubabend Neu“**
Dienstag, 2. Dezember, ab 19 Uhr
im Club

• **Hausfest im Kollegium**
Montag, 8. Dezember,
Kollegium Kalksburg
14.30 Uhr Treffen in der Pfortenhalle
15.00 Uhr Festmesse
anschl. Teeabend

INHALT

Vorwort	- 1
In eigener Sache	- 2
Neuer Schwung im Clubleben	- 2
Jahreshauptversammlung	- 3
Terminvorschau	- 3
Personalien	- 3
Memento	- 3

3/03 Oktober 2003

Liebe Altkalksburger Freunde !

Knapp nach Beginn der neuen Klubsaison erreicht Euch dieses Rundschreiben, welches hauptsächlich der Vorbereitung unseres 60ten Altkalksburger Balls gewidmet ist. Wie bereits früher erwähnt, möchten wir diesen Jubiläumsball ganz besonders gestalten.

Leider müssen wir auch den Tod zweier lieber und allseits bekannter Freunde betrauern: **Hermann Withalm**, einer unserer prominentesten Mitglieder und **Arthur Rekowski**, ein guter Freund und von 1992 bis 1995 Präsident unserer Vereinigung. Wir werden Ihrer nicht nur bei der Seelemesse vor unserer Hauptversammlung gedenken.

Der Saisonauftakt gestaltete sich mit Höhen und Tiefen :

Zunächst musste der Ausflug zur Kulturhauptstadt Graz, wegen zu geringer Anmeldezahl abgesagt werden. Dies ist um so enttäuschender, als das Programm außerordentlich interessant war: Die besonderen Angebote zu Graz 03 in der Altstadt, die Murinsel, das neue Kunsthaus und Schloss Eggenberg mit dem vorletzten Tag der einzigartigen Ausstellung „Turmbau zu Babel“, Ursprung und Vielfalt von Sprache und Schrift. Besonderer Dank den Organisatoren HR Peter Piffl-Percevic und Christian Köhler für ihre Mühe.

Andererseits war der erste Klubabend am 7. Oktober ein voller Erfolg:

Wie im letzten Rundschreiben angekündigt, hatten sich Herbert Gaspari und Stefan Bittermann das Ziel gesetzt, mit einer „Kick-off-Veranstaltung“ zum Thema „Networking“ das Klubleben an den ersten Dienstagen im Monat zu reaktivieren. Mit einer e-mail- und Telefoncampagne wurde für diesen Abend geworben und der Erfolg war überwältigend.

Mehr als 130 Altkalksburger, vor allem der jüngeren Jahrgänge, hörten ein Referat von Daniel Kosak, dem ehemaligen Pressesprecher der ÖVP, über die Notwendigkeit und die Vorteile von Netzwerken. Beinahe bis Mitternacht wurden alte Kontakte erneuert, neue geknüpft und geplant, sich beim nächsten Mal am 4. November wiederzusehen.

Dieser Erfolg zeigt, dass eine Belebung des Klublebens möglich ist, und bestärkt unsere weiteren Bemühungen. Herzlichen Dank den Organisatoren und Mitwirkenden !

Weitere wichtige Termine für die nächste Zeit:

Unsere **Generalversammlung** am 18. November um 18.45 mit vorangehender Seelenmesse in der Michaelerkirche (18 Uhr) für unsere verstorbenen Freunde.

Das **Hausfest** im Kollegium Kalksburg am 8. Dezember, bei dem es die Gelegenheit gibt, nicht nur viele Freunde zu treffen, sondern auch die Räumlichkeiten der Schule zu besuchen, sich über deren Neuentwicklungen zu informieren und sich davon zu überzeugen, dass das Kollegium Kalksburg auch ohne Jesuiten den Anforderungen einer Eliteschule gerecht wird.

Und natürlich das Hauptthema dieses Rundschreibens der **60. Altkalksburger Ball** am 16. Januar 2004.

Die Förderung von Zusammenhalt und Kameradschaft unter den Absolventen des Kollegiums Kalksburg macht auch heute noch Sinn und bildet die Grundlage unseres Vereins. Es liegt an Dir, durch Teilnahme davon zu profitieren.

Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich

Euer

Hans Portisch

IN EIGENER SACHE

Mitgliedsbeitrag

Mit diesem Rundschreiben wird auch ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 2003/04 und eventuelle Rückstände des Mitgliedsbeitrages ausgesandt. Der Mitgliedsbeitrag ist für das neue Vereinsjahr unverändert geblieben. Wir bitten um Kontrolle, im Fall einer Fehlbuchung bitten wir um Kontaktnahme mit unserer Klubsekretärin, Frau Anne Daubeck, Tel/Fax 01 533 09 26 oder per email: info@altkalksburger.org. Sollten Beträge offen sein, so bitten wir dringst um Begleichung. (Bei höheren Rückständen bitte Kontaktnahme mit Hans Portisch (e-mail: hportisch@utanet.at) oder Christian Köhler (0664 161 27 80) um eine Abschlagszahlung zu vereinbaren. Rundschreiben und Vereinsorganisation kosten Geld, Euer Beitrag unterstützt die ehrenamtliche Tätigkeit vieler, auch im Sinne unseres Leitbildes. Die gestiegenen Kosten erschweren die finanzielle Situation des Vereins. Wir sind auf Eure Unterstützung angewiesen!

Vielen Dank für die Hilfe und das Verständnis.

60. Altkalksburger Ball

Freitag, 16. Jänner 2004: Jubiläumsball im Palais Auersperg

Wir bitten Tische und Eintrittskarten noch im Dezember zu reservieren, damit alle Reservierungswünsche berücksichtigt werden können.

Kartenverkauf und Tischreservierung am 8. Dezember und danach zu den Klubzeiten. Weitere Verkaufszeiten werden in der Balleinladung bekannt gegeben.

Eröffnungspaare

Interessenten melden sich bis 18. November 2003 in den Räumen der Altkalksburger Vereinigung oder unter info@altkalksburger.org oder per Fax unter 533 09 26. Eröffnungspaare und Interessenten können sich auch an den Klubabenden bei Frau Anne Daubeck anmelden. Der Eintritt ist für Eröffner vergünstigt.

Die Ballproben werden voraussichtlich zu folgenden Terminen stattfinden:

- 1. Probe:** Sonntag, 11. Jänner 2004 um 18.00 Uhr in der Tanzschule Elmayer,
- 2. Probe:** Dienstag, 13. Jänner 2004 um 18.00 Uhr im Palais Auersperg,
- 3. Probe:** Donnerstag, 15. Jänner 2004 um 18.00 Uhr im Palais Auersperg,
- 4. Probe:** Freitag, 16. Jänner 2004 um 18.00 Uhr im Palais Auersperg.

Die Proben beginnen pünktlich und dauern ca. 90 Minuten. Das Ballkomitee freut sich, Dich beim kommenden Ball im Eröffnungskomitee begrüßen zu dürfen.

Auch Freundinnen und Freunde sind herzlich willkommen!

Für das Ballkomitee: Fritz Reichhart

NEUER SCHWUNG IM CLUBLEBEN

Liebe Altkalksburger Freunde, mit über 130 Besuchern war die Kick-off-Veranstaltung unserer neuen Clubabendreihe zum Thema Networking am 7. Oktober ein voller Erfolg. Schon lange waren die Clubräumlichkeiten nicht so voll, dass man sich nur mühsam einen Weg durch die Menge bahnen musste.

Während ich diesen Bericht verfasse ist es Mitte Oktober und wir arbeiten intensiv daran, dass auch die folgenden Veranstaltungen so gut von den Mitgliedern angenommen werden wie dieser Kick-off-Abend.

Solltest Du also diesen Abend verpasst haben, dann komm' zum nächsten networking-Clubabend am Dienstag den 4. November.



Wenn Ihr da gewesen seid, dann kommt wieder (der übernächste Termin ist der 2. Dezember, also **jeweils der erste Dienstag im Monat**) und nehmt andere Altkalksburger mit!

Am 4. November wird **Dr. Peter W. Eblinger** von „Eblinger & Partner“ (Personalberatung) unser Gast sein und uns aus seiner Sicht etwas zum Thema „networking“ erzählen. Nachdem Dr. Eblinger in seinem Berufsleben viel mit und in Netzwerken zu tun hat und ein Fachmann auf diesem Gebiet ist, wird es bestimmt ein interessanter Vortrag und eine gute Anregung für einen unterhaltsamen Abend.



Falls Du noch nichts von dieser neuen Aktion gehört oder im letzten Rundschreiben gelesen hast, sei die Grundidee nochmals kurz dargelegt:

Wir sind davon überzeugt, dass die Kontakte, die wir in der AKV knüpfen und pflegen können, für uns alle von Vorteil sein können und die Clubabende einfach gute Unterhaltung bieten können.

Es ist derzeit „in“, Clubs zu gründen, damit sich deren Mitglieder gegenseitig helfen. Diese Clubs müssen sich allerdings erst definieren und darüber nachdenken, was Ihre gemeinsame, identitätsstiftende Basis sein soll. Wir haben da einen großen Vorteil, weil wir diese gemeinsame Basis schon längst haben: unsere Schulzeit in Kalksburg und die Altkalksburger Vereinigung! Die hat „die gegenseitige Hilfe seiner Mitglieder“ nämlich schon lange im Leitbild stehen...

Und diese Chance sollten wir nutzen!

Wie bereits erwähnt, bemühen wir uns derzeit sehr, möglichst viele Altkalksburger zu kontaktieren. In den letzten Wochen haben wir viele persönlich angerufen, von der neuen Idee erzählt und zu den Clubabenden eingeladen. Und das feedback ist sehr positiv! Fast jeder meint, dass es eine gute Idee ist und man schon öfters kommen würde, wenn nur mehr Leute dort wären...

Somit ist der entscheidende Punkt für ein gutes Clubleben, dass die Clubabende gut besucht sind. Und darüber entscheidest letztlich Du selbst mit Deinem Kommen oder Nichtkommen. Deshalb sollte Dein persönlicher Beitrag zum Gelingen der Renaissance der Altkalksburger Vereinigung Deine Anwesenheit an den Clubabenden sein!

Mit der Telefonaktion versuchen wir auch, Eure Daten zu aktualisieren, damit wir Einladungen und Erinnerungen zukünftig auch per email verschicken können und bald über ein möglichst aktuelles Mitgliederverzeichnis verfügen. In der knappen Zeit werden wir

nicht alle Mitglieder telefonisch erreichen können. Deshalb würdest Du uns einen großen Gefallen tun, wenn Du Deine Daten selbst aktualisierst. Am besten gleich im Anschluss auf unserer homepage: www.altkalksbuergen.org/mitgliedschaft!

Einige von Euch kommen auch mit guten Ideen auf uns zu, wie und was man im Club verbessern könnte. Ich danke Euch für diese Anregungen, ersuche aber um Geduld. Die Mühlen der Altkalksbuergen Vereinigung mahlen (noch) nicht so schnell. Nur so viel: es ist schon eine „Revolution“, dass wir die Einladungen auch per mail verschicken...

Weiters haben wir festgestellt, dass sehr viele Altkalksbuergen nur deshalb nicht mehr als Mitglieder geführt werden, weil ihre Adressen nicht mehr aktuell sind. Wir können uns aber als Verein „offiziell“ nur an Mitglieder wenden. Das heißt, es gibt sehr viele (wie ich aus meinem Jahrgang und Umfeld weiß), die am „Klubleben neu“ sehr interessiert sind, die aber über die offiziellen Kommunikationswege der AKV gar nichts erfahren können (sie bekommen ja auch kein Rund-schreiben mehr). Diese Leute können nur durch Eure Kon-taktaufnahme erreicht werden. Also kommuniziert die „neuen Abende“ bitte in Eurem Altkalksbuergen Umfeld weiter und sagt den Leuten auch, dass sie ihre Daten aktualisieren sollen: www.altkalksbuergen.org/mitgliedschaft

Wer über aktuelle mail- und/oder klassische Adressen seiner Kollegen verfügt, von denen er weiß, dass Sie mit einer Kontaktaufnahme seitens der AKV kein Problem hätten, ist weiter dazu eingeladen, uns diese, beispielsweise per Mail, bekanntzugeben: info@altkalksbuergen.org

Bei all diesen mehr oder weniger administrativen Geschichten soll aber der Blick für das Wesentliche nicht getrübt werden: Erstes Ziel ist es, sich an den Clubabenden gut zu unterhalten.

Wir freuen uns darauf, Euch bei den nächsten Clubabenden zu sehen! Liebe Grüße

Herbert Gaspari (ehemals Knötzl) und Stefan Bittermann

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Der Vorstand der Altkalksbuergen Vereinigung lädt zu der am 18. November 2003 stattfindenden ordentlichen Jahreshauptversammlung der Altkalksbuergen Vereinigung ein.

Ort: Klub Altkalksburg, 1010 Wien, Ballhausplatz 1/7.

Beginn: 18.45 Uhr, nach der Seelenmesse für unsere verstorbenen Kameraden (18.00 Uhr) in der Michaelerkirche.

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jahreshauptversammlung 2002
- 3) Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 2002/2003
- 4) Bericht über die Jahresabschlussrechnung und Bilanz des Vereinsjahres 2002/2003
- 5) Bericht der Rechnungsprüfer
- 6) Antrag auf Entlastung des Vorstandes für das Vereinsjahr 2002/2003
- 7) Änderungen der Statuten
- 8) Allfälliges.

Stimmberechtigt bei der Jahreshauptversammlung sind nur jene Altkalksbuergeninnen und Altkalksbuergen, welche vor Beginn der Jahreshauptversammlung ihren Beitritt zur Vereinigung angemeldet haben und diesem stattgegeben wurde.

Anträge von Mitgliedern an die Jahreshauptversammlung müssen spätestens drei Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Sekretariat eingebracht werden.

Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Ist dies zum anberaumten Zeitpunkt nicht der Fall, findet statutengemäß eine halbe Stunde später eine neue Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienen Mitglieder beschlussfähig ist.

Die Möglichkeit zur Einsicht in die Änderungsvorschläge für unsere Statuten besteht an den Klubabenden im Sekretariat oder auf unserer homepage www.altkalksbuergen.org.

TERMINVORSCHAU

Mittwoch, 29. Oktober 2003, 19 Uhr 30

Vortrag mit Kurt Bergmann, Initiator der ORF Aktionen „Licht ins Dunkel“, „Nachbar in Not“ und „Hochwasser-soforthilfe: „Das große Herz der Österreicher“

Pfarr Pötzleinsdorf, Schafberggasse 2 (Endstation Linie 41), 1180 Wien

Dienstag, 4. November: **Nächster networking-Clubabend: Dr. Peter W. Eblinger** von „Eblinger & Partner“ (Personalberatung) wird unser Gast sein und uns aus seiner Sicht etwas zum Thema „networking“ berichten.

Freitag, 14. November 2003, 19 Uhr

Treffen der Salzburger Gruppe im Gasthof Obermüller, Mattzoll, Salzburg, **Martiniganslessen**

Montag 8. Dezember: **Hausfest im Kolleg**

14.30 Uhr Treffen in der Pfortenhalle

15.00 Uhr Festmesse

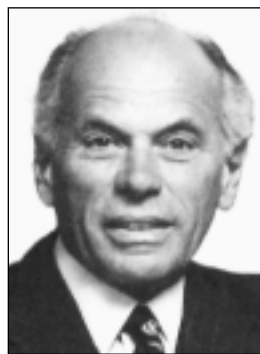
anschließend Teeabend im Speisesaal.

Freitag, 16. Jänner 2004: **Jubiläumsball** im Palais Auersperg

PERSONALIA

Mag. Angelika Dessulemoustier-Bovekercke, geb. **Kellner** (MJ 93) freut sich, die Geburt ihrer Tochter Nathalie Marie am 27. März 2003 anzuzeigen.

Inge und DI. Johannes Zwickl (MJ 80) freuen sich, die gelungene und sichere Ankunft Ihrer beiden Töchter Johanna Maria Elisabeth und Katharina Maria Helena am 8. Mai 2003 bekannt zu geben.



MEMENTO

**Vizekanzler a. D.
Dr. Hermann Withalm**

In der Nacht vom 19. auf den 20. August wurde unser Altkalksbuergenfreund Vizekanzler a.D. Dr. Hermann Withalm nach längerem Leiden im 92. Lebensjahr zu Gott in die ewige Heimat berufen.

Die politische Karriere des „Eisernen Hermann“ nachzuerzählen, würde die-

sen Rahmen sprengen. So sei sein Lebensweg aus der Sicht unserer Vereinigung wie folgt kurz festgehalten:

Geboren 1912 im niederösterreichischen Weinviertel trat Hermann Withalm nach einem kurzen Umweg im Melker Stiftsgymnasium im Jahre 1924 in das Kollegium Kalksburg ein, wo er 1930 maturierte. Es war damals die Zeit der klaren weltanschaulichen Positionierung, die den heranwachsenden Zögling Hermann Withalm prägte, und welche einem *laissez faire* wenig Verständnis entgegenbrachte. Nach Absolvierung seines Jusstudiums trat Hermann Withalm als Notariatskandidat in eine Notariatskanzlei in Poysdorf ein. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten verlor Hermann quasi über Nacht als aus der Sicht der Nazis weltanschaulich „Entarteter“ diese Stellung. Er fand in der Folge eine Anstellung bei der Reichsautobahn. Nach Kriegsdienst und Kriegsende wurde er zum Notar in Wolkersdorf ernannt, wo in der Folge seine politische Karriere begann: Nationalratsabgeordneter, Staatssekretär, Generalsekretär, Klubobmann, Vizekanzler, Parteiobmann sowie gegen Ende seiner politischen Laufbahn auch Obmann des Seniorenbundes der ÖVP. Dass er seine politische Karriere erst dann begonnen hat, nachdem er die Notariatsstelle übernommen hatte, war für seine politische Einstellung typisch. Hermann Withalm betonte immer wieder, dass ein angehender Politiker zuerst einen ordentlichen

Beruf ausüben solle, nicht zuletzt auch deswegen, damit der Politiker eine gewisse wirtschaftliche Unabhängigkeit genießen könne. Für den heute so verbreiteten Berufspolitiker brachte Hermann Withalm wenig Verständnis auf.

Neben der politischen Karriere bekleidete Hermann Withalm zahlreiche Spitzenpositionen im katholischen Verbändewesen nach seinem legendären Leitspruch; „*Nil petere, nil recusare*“. Wenn ihn Staat oder Kirche gerufen hat, ist er immer mit seinen vielen Talenten und mit seiner ganzen emotionalen Bindung zur Verfügung gestanden.

Seine Bindung zu Kalksburg hat Hermann Withalm bis ins hohe Alter nie aufgegeben. So besuchte er regelmäßig unser Kalksburger Hauptfest am 8. Dezember. Eine Selbstverständlichkeit war für ihn auch, an den Maturatreffen teilzunehmen und dabei die Gelegenheit wahrzunehmen, mit Klassenkameraden alte Kontakte zu erneuern. Seine Klassenkameraden waren ja zu einem nicht geringen Teil wahrhaft prominente Jesuitenschüler. So gehörten in den Jahren 1968/1969 mit **Theodor Piffel-Percevic** und **Hermann Withalm** gleich zwei Minister aus dem Maturajahrgang 1930 der damaligen ÖVP Alleinregierung an. Dem nämlichen Maturajahrgang gehörten aber auch **Pater Beda Döbrentei** („Pater Beda von Mariazell“), **Pater Vinzenz Nostitz SJ** sowie der nachmalige Nuntius **Guido Kardinal Del Mestri** an.

Trotz vielfältiger beruflicher Anspannung ließ es sich Hermann nicht nehmen, im Kollegium Kalksburg immer wieder aufzutreten, um vor Schülern und auch Professoren zu sprechen, um Einblick in seine politische Arbeit und Überzeugung zu geben. Auch zur Altkalksburger Vereinigung hat Hermann Withalm seine Bindung nie abreißen lassen und stand als Gast und Vortragender zur Verfügung. Er hat an seiner politischen und weltanschaulichen Überzeugung unbeirrt festgehalten, bei ihm wußte jeder „wie er dran war“. Auf Grund seiner tiefen Überzeugung von der Unschätzbarkeit unserer christlich-katholischen Werte hat er sich bemüht, diese Werte auch der nächsten Generation weiterzugeben und dieser daher zu ermöglichen, sich denselben weltanschaulichen Fundus durch eine Erziehung im Kollegium Kalksburg anzueignen.“

Friedrich Withalm

Hermann Withalm aus der Sicht eines Klassenkameraden

Nach Hermanns Ableben sind wir nur mehr drei vom legendären Maturajahrgang 1930, die mit dem Zeugnis der erwiesenen Reife zum Frühjahrstermin das Kollegium verließen und zwar: **Marcel Yvon**, ein Vollblutmusiker mit absolutem Gehör, der nunmehr als ehemaliger Gemeindefeldarzt von St. Leonhard am Hornerwald ein Pflegefall ist und dort von seiner lieben Gattin aufopferungsvoll betreut wird. Immerhin hat er Hermanns Tod zur Kenntnis genommen und ein Kondolenzschreiben an die Witwe angeordnet. Dann **Pippo Thurn**, der mit seiner charmanten Gattin Mary auf Schloss Rastenberg im Waldviertel das Leben eines Altgrafen führt, ab und zu auf Reisen geht und seine Abende mit in bewundernswert schöner Schrift geschriebener, geistig hochstehender, umfangreicher Korrespondenz verbringt. Er wäre viel besser geeignet, den Nachruf auf Hermann zu verfassen als ich. Leider lehnt er dies ab, aus Gründen die hier nicht erörtert werden sollen, die ich aber zur Kenntnis nehmen muss. Auch ist er sehr schwerhörig, vermutlich auch deswegen stark ichbezogen und neigt, wie ich es schon bezeichnet habe, zum „Monologismus“. Ich selbst, **Heribert Müller**, lebe, wie es einem Selbstversorger zukommt, in der „Oansicht“, im Sommer in meinem kleinen Forst in Hollenstein/Ybbs und im Winter in Seewalchen, welches ja zu dem für mich zuständigem Gerichtsbezirk Vöcklabruck gehört.

Und nunmehr mein, auch ein wenig ichbezogener Nachruf auf Hermann: Mit ihm verbanden mich viele Gemeinsamkeiten: So kam er vom Benediktiner Gymnasium Melk im Jahre 1924 nach Kalksburg, weil damals seine Schwester Anna in das benachbarte „Fräuleininstitut“ Santa Christiana kam und seine Eltern sich die Besuche ihrer Kinder erleichtern wollten. Anfang 1925 musste ich vom Benediktinergymnasium Kremsmünster nach Kalksburg in dieselbe Klasse wie Hermann, weil mein Vater der Ansicht war, dass mein älterer Bruder nach Lausbubenstreichen im Kremsmünsterer Gymnasium dort besser aufgehoben sei, und ich musste mit. Hermann war einer der Kräftigsten von uns, ein Marianischer Sodale, ein stets in der Fußballmannschaft eingesetzter guter Stürmer, ein überdurchschnittlich guter Schüler, allerdings mit

Respektabstand zu unseren beiden Spitzen, Klein und Weiser, ein Dioskurenpaar, das sich die ersten Plätze brüderlich teilte, außerdem waren sie beide ausgezeichnete Turner und Sportler. Hermann wurde von uns fast immer mit seinem Vornamen gerufen, er war einfach der „Hermann“. Allerdings hatte er auch, wie das üblich war, einen Spitznamen, aber den hörte er gar nicht gerne, da konnte er sehr böse werden. Auch wurde er öfters wegen seines Heimatortes gehänselt, der ja früher Gaunersdorf hieß. Neuzugänge wurden von uns raschest integriert und fühlten sich bald wohl bei uns, soweit dies bei den überstrengen Verhältnissen, von denen sich junge Menschen heute kaum noch Vorstellungen machen können, möglich war. Wir waren eine verhältnismäßig große Klasse, 34 traten zur Matura an. In den wichtigen Dingen wurde von uns stets volle Übereinstimmung erzielt, was uns manche Erleichterung sowie Ansehen und Erfolge brachte. 33 bestanden die Matura, davon 11 mit Auszeichnung, Hermann, Thurn und Yvon waren darunter ein Rekord. Nur einer, der Jüngste, schaffte es erst im Herbst.

Weitere Gemeinsamkeiten mit Hermann waren: Wir studierten beide Rechtswissenschaften in Wien, wurden beide CVer, er bei Norica, ich bei Austria, wurden beide 1935 zum Doktor der Rechte promoviert, wandten uns beide dem Notarberuf zu, er in Poysdorf, ich in Linz, Gmunden und Wien, wir wurden beide von den „Nazis“ aus dem Notariat „entfernt“, mussten beide zum Militär, kehrten beide verhältnismäßig heil aus dem unsinnigen Krieg zurück, ich allerdings als schwerkriegsversehrter, vier von unserer Klasse blieben leider draußen. Dann wurden wir beide Notare, er in Wolkersdorf, ich in Vöcklabruck, an uns beide erging zur selben Zeit die Einladung in die Politik, Hermann folgte dieser Einladung, ich aber nicht. Damit waren die auffälligen Gemeinsamkeiten, aber natürlich nicht die enge Verbundenheit zu Ende. Seine politische Karriere endete mit der Ära Kreisky, ich blieb Notar bis 1982. Zwischen uns allen bestand von der Matura weg stets eine enge Beziehung, welche nur durch das „Naziregime“ unterbrochen wurde. Es gab stets Rundschreiben und Jubiläen wurden gebührend gefeiert, das letzte 2000 in Rastenberg, da waren wir noch fünf.

Es soll für uns alle tröstlich sein, dass er in dem langen Leiden, welches seinem Tod voraus ging, von seiner lieben Frau Maria hingebungsvoll und aufopfernd gepflegt wurde, wofür ihr auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt sein möge. Ich habe als Vertreter unseres Jahrganges an seinem Begräbnis in Gaweinstal teilgenommen. Für die lebenslange Kameradschaft und Freundschaft kann ich Hermann leider nur mehr mit einem „*requiescas in pace*“ danken.

Dr. Heribert Müller, Notar i.R. (MJ 30)

Voll Trauer und Bestürzung haben wir erfahren,
dass unser Altpräsident

Stanislaw Arthur von Wantoch-Rekowski

am 7. Oktober 2003 nach kurzem, schweren und geduldig ertragenem Leiden von Gott dem Herrn heimgeholt wurde.

Für seine Tätigkeit im Rahmen der AKV werden wir ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. Ein Nachruf auf Arthur wird in der nächsten Nummer des Rundschreibens erscheinen.

Wir begleiten Arthur bei der feierlichen Einsegnung und Beisetzung am Dienstag, dem 21. Oktober 2003 auf dem Helenenfriedhof, Steinbruchgasse in Baden bei Wien.

Die hl. Seelenmesse für Arthur wird am Mittwoch, dem 22. Oktober 2003 um 12 Uhr 30 in der Universitätskirche, 1010 Wien, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz gefeiert.

Die Altkalksburger-Vereinigung lädt im Anschluss an die Seelenmesse im Gedenken an ihren Altpräsidenten Stanislaw Arthur von Wantoch-Rekowski zu einer Agape in die Räume der Alten Burse neben der Universitätskirche.